

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

scharfen Appell an die kroatischen Regimente der 36. ID., ihren bisher glänzenden Ruf nicht aufs Spiel zu setzen, und wiesen sie zum Ausarren an, da in den nächsten Tagen genügend Verstärkungen zur Stelle sein würden. Die Lage beim XIII. Korps war aber noch nicht sichergestellt, und die Haltung der Truppen ließ neue Einbrüche des Feindes befürchten; daher schien es dem Heeresgruppenkommando geboten, eine etwaige Zurücknahme des XIII. Korps hinter die Łomnica in Erwägung zu ziehen. GO. Křitek vertrat aber den Standpunkt, daß die Höhen östlich dieses Flusses festgehalten werden müßten, weil in der durch die Zurückverlegung der Front gewonnenen geringen Zeit viel zu wenig frische Truppen eingetroffen sein würden, um die Verteidigung wesentlich besser gestalten zu können.

Das Ende des Russenangriffes in Galizien

(14. bis 16. Juli)

Für die Russen bedeutete der am 13. Juli bei Nowica erzielte Einbruch in die Kampflinien des k. u. k. XIII. Korps den Höhepunkt und zugleich das Ende ihrer Offensive. Zwar wiederholten sie noch am 14. ihre Vorstöße in den Ausläufern der Karpathen, auf der Höhe Lopata und bei Jasień gegen die 5. ID. und bei Łdziany gegen den linken Flügel der 42. HD.; auch im Abschnitt der 36. ID. auf den Höhen bei Nowica dauerten die Kämpfe noch mehrere Tage an. Aber alle diese vereinzelt und schwächlichen Vorstöße der Russen scheiterten schon an dem Abwehrfeuer der Verteidiger. Die 8. Russenarmee begann sichtlich zu ermatten, sie hatte in der so verheißungsvoll begonnenen Offensive fast 40.000 Streiter verloren.

Es war ein sehr gefährliches Unternehmen, das Gen. Kornilow in die Wege geleitet hatte, als er von Stanislaw über Kałusz vorstieß. Wegen der Mißerfolge der benachbarten 7. Armee konnte ein rasches Vordringen der 8. Armee eine ungünstige Lage herbeiführen. Der Höchstkommmandierende, Gen. Brussilow, erkannte die Gefahr und forderte mehrmals den Oberbefehlshaber der südwestlichen Front, Gen. Gutor, und den Gen. Kornilow auf, den Hauptschlag nicht in der Richtung auf Halicz und Kałusz, sondern in der Richtung auf Rohatyn zu führen. Aber Kornilow beachtete diese Warnungen nicht. In völliger Verkennung der Lage, nur nach politischen Erfolgen strebend und angespornt durch die Begeisterung, die sein Sieg bei Stanislaw in ganz Rußland hervorgerufen hatte, führte er den Angriff in der Richtung